

Der Beruf des Astronauten

Off-Stimme 1:

Der Beruf des Astronauten erfordert Ausnahmebegabungen mit viel Willenskraft und vor allem Mut.

Off-Stimme 2:

Ich erinnere mich noch sehr gut. Als ich 85/86 ausgewählt wurde, war gerade die Raumfähre Columbia verunglückt. Ich saß vor dem Fernseher, als es passierte, und sollte damals zu- oder absagen. Man ist sich der Risiken vollkommen bewusst und akzeptiert sie. Es ist ein sehr gefährlicher Beruf. Sicher, es gab Unfälle bei den Russen und bei den Amerikanern. Und es wird wieder welche geben. Aber die Erforschung des Weltraums fordert ihren Tribut. Das ist traurig, aber das ist der Preis des Fortschritts.

Off-Stimme 1:

Es ist ein aufregender Beruf, auch für die Angehörigen. Für sie ist es nicht immer leicht. Sie müssen wegen der Trainings lange Trennungen aushalten und während der Flüge schreckliche Ängste ausstehen. Das psychische Gleichgewicht der Kandidaten ist ein wichtiges Auswahlkriterium und macht einen großen Teil der Astronautenausbildung aus.

Off-Stimme 2:

Es gibt zwei grundsätzliche psychische Anforderungen, nämlich „Self-care“, also die Fähigkeit, sich selbst aufzubauen, und die Gabe, psychisch fit zu bleiben, auch wenn man getrennt ist von den Angehörigen, der Familie, den Kindern, den Freunden, der Erde und den Gewohnheiten.

Hinzu kommt die Arbeit in der Gruppe. Sie ist extrem wichtig, da auf allen Ebenen Konflikte auftreten können: auf professioneller und persönlicher Ebene. Man muss in der Lage sein, solche Probleme zwischen mehreren Personen zu regeln. Es ist ein Unterschied, ob man zu zweit, dritt, fünft oder sechst ist. Die Probleme sind immer andere.

Space, Copyright © 2008 – Euronews, alle Rechte vorbehalten.